



Bürgermeister-Botschaft zum Kommunalwahljahr

Vor kleinkarierter Streiterei gewarnt

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Warendorf (gl). Fast komplett besetzt war das mehr als 400 Menschen fassende Theater am Wall, als Bürgermeister Jochen Walter gestern zum Neujahrsempfang willkommen hieß. Thematisch stand die Feierstunde, zu der neben geladenen Gästen wie immer auch alle Bürger gern gesehen waren, diesmal im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr.

Das Motto der Feuerwehr, „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ sei in Warendorf gelebte Wirklichkeit, zollte der Bürgermeister der ehrenamtlichen Arbeit der Wehrleute, die an diesem Tag in ihren Ausgehuniformen gekommen waren und deshalb zurecht auch „Blauröcke“ genannt werden durften, höchstes Lob. „Sie sehen, dass ich mich in der Kleiderordnung angepasst habe“, verwies Walter auf seinen eigenen blauen Zwirn. Neben Walter war Stadtbrandmeister Christof Amsbeck weiterer Red-

ner des Empfangs, und die Ehrung von elf verdienten Feuerwehrmännern, die zusammen 424 Dienstjahre ehrenamtliche Arbeit in der Wehr geleistet haben, war der Höhepunkt des Programms. Passend dazu war die musikalische Begleitung durch den Spielmannszug Ostenfelde der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung von Thorsten Zywiets.

Im politischen Teil seiner Rede widmete sich Jochen Walter unter anderem der Haushaltspolitik. Auch das Thema Silvesterfeuerwerk und –angeregt durch einen Artikel in der Samstagsausgabe der „Glocke“– die Namengebung „Stadt des Pferdes“ griff er auf. Mit Blick auf das Kommunalwahljahr wünschte er sich „einen Wahlkampf, der die Bürger nicht mit kleinkarierten Streitereien in die Politikverdrossenheit treibt, sondern einen qualitätvollen Wettbewerb um die besten Ideen für die Zukunft unserer Stadt“. Die Bürger forderte er auf, wählen zu gehen, sich aber darüber hinaus auch aktiv in die Politik einzuschalten. **Lokalseite 3**



Bürgermeister Jochen Walter hatte den Neujahrsempfang der Stadt 2014 unter das Hauptthema „Freiwillige Feuerwehr“ gestellt und sprach in einem vollbesetzten Theater am Wall. Bild: Gabi Wild

Erstmalig zentraler Aussendegottesdienst



Zu einem zentralen Aussendegottesdienst trafen sich am Freitagabend die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen der Sternsingeraktion in der Laurentiuskirche. Bild: von Stockum

Sternsinger ziehen von Haus zu Haus

Warendorf (gl). Rund 220 Kinder und Jugendliche aus den drei Gemeindeteilen der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius, St. Marien, St. Josef und St. Laurentius, sind am Wochenende im Rahmen der Sternsingeraktion unterwegs gewesen, um Geld für notleidende Kinder zu sammeln und den traditionellen Sternsinger-Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen zu bringen.

Die Gelder werden für ver-

schiedene Projekte in der ganzen Welt gesammelt, mit denen Kinder und Jugendliche in ärmeren Ländern unterstützt werden sollen. Am frühen Freitagabend trafen sich die teilnehmenden Jungen und Mädchen in ihren Königskostümen zum erstmalig durchgeführten, zentralen Aussendegottesdienst in der Laurentiuskirche.

Die Vorbereitungsteams bedanken sich bei allen, die als Sternsinger oder als Begleiter mitgewirkt haben.

Feuerwehr

Löschzug Vohren tagt

Warendorf (gl). Der Löschzug Vohren der Freiwilligen Feuerwehr Warendorf lädt für Freitag, 31. Januar, zur Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um

19.30 Uhr im Gerätehaus in der Bauerschaft. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Abteilungen und des Vorstands, Wahlen und Ehrungen.

Erster „Jour fixe“ im neuen Jahr



Ständen mit dem Musical „Die Vorstadtkrokodile“ auf den Bühnenbrettern: Schüler der Gesamtschule Ennigerloh-Beckum und der Anne-Frank-Hauptschule Ennigerloh um ihren Musiklehrer Klaus Döhning.



Mächtig Dampf machten die Bandmitglieder von „Who's Peter“, die zum Abschluss des ersten „Jour fixes“ im neuen Jahr die Bühne des Dachtheaters im Warendorfer Theater am Wall rockten. Bilder (3): Poschmann

„Vorstadtkrokodile“ beißen kräftig zu

Warendorf (ap). Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. Anders beim ersten „Jour Fixe“ des neuen Jahres. Zum Auftakt des Kleinkunstabends im Theater am Wall in Warendorf begeisterten Solisten des Musical-Ensembles der Anne-Frank-Hauptschule Ennigerloh und der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum das Publikum.

Unter Leitung des Komponisten und Musiklehrers Klaus Döhning zeigten die Schüler einen Ausschnitt aus „Die Vorstadtkrokodile“. Das war die letzte Möglichkeit, das Musical auf der Bühne zu sehen, einen weiteren Auftritt wird es nicht geben, machte Döhning klar. Um so mehr genoss

das Publikum die Darbietung, die sich im November vergangenen Jahres sogar Schauspielern des gleichnamigen Films angesehen hatten. Unterstützt wurden die jungen Akteure bei ihrer Probenarbeit von der Paralympionikin Monika Sikora-Weinmann, die ihnen zeigte, wie ein Rollstuhl funktioniert. „Die Vorstadtkrokodile“ nach Motiven des Bestsellers von Max von der Grün ist eine Geschichte um einen querschnittsgelähmten Jungen namens Kurt.

Für ordentlich Wirbel im Dachtheater sorgte Tristan Löhrs. Vornehmlich ist der junge Warendorfer als Blechbläser bekannt. Am Freitagabend zauberte der Musi-

kus am elektronischen Schlagzeug heiße Rhythmen in den Raum. „Du warst immer im Takt, deine CD allerdings nicht“, schmunzelte Moderator André Auer. Und in der Tat ließ sich Tristan nicht von der springenden Silberscheibe aus der Ruhe bringen. Für die Zugabe verwendete Tristan schließlich sein eigenes Abspiegelgerät und sorgte „für schlagartig fantastisch gute Laune“ (André Auer). Damit war zum wiederholten mal bewiesen, dass sich Tristan Löhrs immer mehr in Richtung „Totalmusiker“ bewegt. Von dem jungen Mann wird in Zukunft sicherlich noch einiges Spannendes zu hören sein.

Auf eine kleine Reise in die

Welt des Swing nahm schließlich Bastian Lennert seine Zuhörer mit. Ein bisschen nervös der Start, Lennert stand zuletzt vor sechs Jahren auf den Bühnenbrettern, wurde der Sänger immer souveräner und sorgte mit bekannten Melodien für gute Stimmung. Da durfte natürlich ein Klassiker nicht fehlen: „New York, New York“ von Frank Sinatra.

Zum guten Schluss gab es dann noch einmal richtig etwas auf die Ohren: Von ruhig bis rockig lieferten „Who's Peter“ breitharten Sound und hinterließen beim Publikum im TaW einen guten und sicherlich auch bleibenden Eindruck.

Kalenderblatt

Montag, 13. Januar

Namenstage: Gottfried von Cappenberg, Hilarius, Yvonne
Tagesspruch: Es geziemt sich, gastlich, wohlwollend und gerecht zu sein.

Ambrosius Theodosius Macrobius

Gedenktage: 1929 Wyatt Earp, amerikanischer Revolverheld, gestorben. 1964 Karol Józef Wojtyła wird zum Erzbischof von Krakau geweiht. 1999 Karl Lieffken, deutscher Schauspieler, gestorben.

Prinzen-Lotto

Tim I. „von Amt und Merkwürden“

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Noch fünfmal schlafen, dann „iss et widder sowick“: Die Warendorfer Karnevalsgesellschaft wird ihren neuen Prinzen proklamieren. Höchste Zeit also, im traditionellen Prinzen-Lotto der „Glocke“ zu spekulieren. Unser erster Kandidat ist ein ganz heißer: Tim Sawukaytis (Bild). Der Mann macht so ziemlich alles, warum also nicht auch den Prinzen? Jeck infiziert ist er sozusagen von Geburt. Denn Vater Ralf Sawukaytis – selbst übrigens bereits 2008 im Prinzen-Lotto vertreten, aber unerklärlicherweise bis heute so ungekrönt wie unrasiert – ist einer der Macher des Wagenbauvereins „Stusa“ und beim Bürgerausschuss Warendorfer Karneval. Auch Tims Schwester Stefanie hat den Karnevals-Bazillus inhaliert, hat in den Balletts der WaKaGe getanzt und sich inzwischen auch als Trainerin einen Namen gemacht. Die ganze Familie ist darüberhinaus auch bei der WSU aktiv, Vater Ralf (Präsident) und Sohn Tim (Jugendleiter) sogar im Gesamtvorstand. Auch als Mitarbeiter der Stadtverwaltung hat Tim inzwischen eine steile Karriere gemacht, ist er doch als Marktmeister für Fettmarkt und die Kirmes auf dem Lohwall verantwortlich. Und beim jecken Talentschuppen der WaKaGe, der eigenständigen Formation Juka 441, hat er längst Führungsqualitäten bewiesen, wie der puschelige Flaum an der Naht seiner Narrenkappe verrät. Bei seinem unaufhaltsamen Weg nach oben wird er unter Umgehung anderer Formationen schnell bis ins Allerheiligste des Jeckentums vordringen. Als Tim I., „der Marktmeister von Amt und Merkwürden“ steht er Samstag im Rampenlicht. Wetten, dass?



Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail waf@die-glocke.de
Telefon (0 25 81) 93 10 - 20
Telefax - 29
Peter Wild (Leitung) - 21
Hans-Jörg Kraneburg (Stv. Leitung) - 40
Rolf Austrop - 25
Axel Ebert - 26
Jürgen Edelkötter - 22
Rita Kleigrewe - 24
Julia Stempfle - 23
Kai von Stockum - 27

Lokalsport
E-Mail waf-sport@die-glocke.de
Christian Havel - 30
Telefax - 29

Geschäftsstelle
E-Mail gs-waf@die-glocke.de
Telefon (0 25 81) 93 10 - 0
Telefax - 19

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Sa. 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Markt 17
48231 Warendorf
Postfach 110353
48205 Warendorf

Internet
www.die-glocke.de